

© Basler Zeitung Agenda; 29.11.2001; Ausgaben-Nr. 48; Seite 6
Dreiland Klassik
Swiss Chamber Concerts
Die Kunst des Verbindens

Wie weit oder wie nah ist der Weg von C. Ph. E. Bachs Flötenquartett a-Moll von 1788 zu Helmut Lachenmanns «temA» für Stimme, Flöte und Cello von 1968? In den Swiss Chamber Concerts nehmen Lina Maria Åkerlund (Mezzosopran), Patrick Cohen (Klavier), Felix Renggli (Flöte), Jürg Dähler (Viola) und Patrick Demenga (Cello) das Publikum auf diesen Weg mit. «Übergänge - Brüche» lautet das Thema des Konzerts, in dem auch Stücke von Hans Ulrich Lehmann (von 1976) und Jacques Wildberger (von 1992) erklingen. BaZ

Basel, Stadtcasino, Hans-Huber-Saal. Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr. Zürich, Tonhalle. 30. Nov., Fr, 19.30 Uhr.

Klavierabend in Riehen

Finnischer Pianist

Werke von Bach, Beethoven und Rachmaninow stehen auf dem Programm des jungen Pianisten Paavali Jumppanen im Zyklus von Kunst in Riehen. Er studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki und an der Musikhochschule Basel bei Krystian Zimerman. Meisterkurse besuchte er bei Murray Perahia und Dimitri Bashkirov. Beim Maj-Lind-Wettbewerb in Helsinki gewann Jumppanen den ersten Preis, was ihm die Tore öffnete zu nationalen und internationalen Musikfestivals. Auch mit den führenden finnischen Orchestern ist er als Solist aufgetreten. In Riehen spielt er die englische Suite Nr. 6 in d-Moll von Bach, die Sonate op. 110 in As-Dur von Beethoven, eine seiner drei letzten, grossen und formal in die Zukunft weisenden Sonaten, und die Etudes Tableaux op. 39 von Rachmaninow. chm

Riehen, Dorfsaal im Landgasthof. 5. Dezember, Mittwoch, 20.15 Uhr.

Von Beethoven zu Kreisler

Junge Geiger aus Polen

Schülerinnen und Schüler eines Musikgymnasiums in Warschau und ein Student der dortigen Musikhochschule spielen in Basel und auf Tournee Telemann, Ysaye, Beethoven, Kreisler, Wieniawski und gemeinsam Dancias Variationen für vier Violinen von «Ah! Vous dirai-je Maman». Die zwischen 14 und 19 Jahre jungen Musiker werden von der Vize-Rektorin der Warschauer Musikhochschule am Klavier begleitet und von der aus Polen stammenden, in Basel lebenden Musikerin Dorota Sosnowska betreut. BaZ

Basel, Kirche St. Markus. 2. 12., Sonntag, 17 Uhr; Eintritt frei. Info: 004161 641 68 78.

Abschluss der Martinu-Tage

Ensemble Basilisk

Unter der Leitung von Peter Lukas Graf kommen im Tinguely-Museum die diesjährigen «Internationalen Musikfesttage B. Martinu» zum Abschluss. Erstmals tritt dabei das «Ensemble Basilisk» auf. Der Pianist Robert Kolinsky, der Initiant und künstlerische Leiter, vereint darin erfolgreiche Solisten und passionierte Kammermusiker, die zum grössten Teil an den vergangenen Martinu-Festtagen mitgewirkt haben. Ihre erste gemeinsame Herausforderung ist nun eine Gegenüberstellung von lauter aus den fünfziger Jahren stammenden Partituren von Milhaud, Novák, Martinu und Stravinsky.

Zur schweizerischen Erstaufführung gelangt das 1956 am Festival «Prager Frühling» uraufgeführte Nonett «Balletti á 9» von Jan Novák, einem Martinu-Schüler. Von Martinu

selbst erklingt das Nonett für Bläserquintett, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass, das im Winter 1959 auf dem Schönenberg, dem Wohnsitz Paul Sachers, entstand. In dem Werk, das Bohuslav Martinu zum 35-jährigen Bestehen des «Tschechischen Nonetts» schrieb, kommt das immerwährende Heimweh nach der böhmisch-mährischen Heimat deutlich zum Ausdruck. Uraufgeführt wurde es 1959 an den Salzburger Festspielen. - Ales Brezina, Direktor des Instituts Bohuslav Martinu, Prag, spricht über «Die bunten 50er Jahre: Vielschichtigkeit und Toleranz in einer intoleranten Zeit». chm

Basel, Museum Jean Tinguely. 2. Dezember, Sonntag, 19 Uhr.